

Leerwörter

Früher habe ich mich über wichtiguerische Begriffe, die alles und nichts besagen, gern aufgeregt. Begriffe wie Struktur, Kultur, Bereich, Fokus, Narrativ, nachhaltig oder zentral gehörten dazu. Heute sehe und höre ich gelassen darüber hinweg. Entgehen kann man ihnen in den sozialen Medien und in öffentlichen Verlautbarungen sowieso nicht. Das Gute in diesem Sprachbereich und fast meine zentrale Botschaft: Mit nachhaltiger Gelassenheit erkennt man rasch die Überzeugungskultur hinter den Narrativen ihrer Benutzer. Neuerdings wird in der öffentlichen Kommunikation ein anderes wichtig klingendes Leerwort immer zentraler: Transformation.

Wie die Lateiner wissen, bedeutet Transformation Umwandlung und ihr zeitlich meist unbestimmter Ablauf in beliebigen Bereichen Transformationsprozess. So begleitet das Sachgebiet Change Management der Stadt Duisburg zum Beispiel „die digitale Transformation und andere Veränderungsprozesse in der Verwaltung, indem es den ‚Faktor Mensch‘ in den Fokus rückt“. Alles klar? Zeitgemäß auch die Erklärung der urbanen Transformation durch das Deutsche Institut für Urbanistik (difu): „Damit wird der globale Urbanisierungsprozess und der Sachverhalt zum Ausdruck gebracht, dass zentrale Zukunftsfragen der Menschheit sich in den Städten entscheiden.“ Ich überlege schon, bei Tisch künftig statt durch „Zum Wohl!“ und „Guten Appetit!“ durch das nachhaltige Entbieten von „Erfolgreiche Transformation!“ mehr zentrale Beachtung zu finden.